

Pseudospilophorus nov. gen.

Beschrieben von

Dr. G. Kraatz.

Die Gattung *Spilophorus* ist von Lacordaire¹⁾ auf die indische, ihm allein in natura bekannte Art²⁾ errichtet worden, als deren charakteristisches Merkmal a. a. O. der chaperon transversale arrondi aux angles antérieurs, sinué en avant, avec un tubercule assez saillant und der thorax subhexagone angegeben werden. Beide Merkmale treten bei der seltenen indischen Art von 15 mill. Länge sehr deutlich hervor. Die Hinterecken des Halssch. springen beim *maculatus* sogar ein wenig hervor. Bei einer zweiten neuen Art von Bangalore ist die Kopfbildung genau dieselbe, doch ist sie bedeutend kleiner, auf den Fld. stärker punktirt und die hexagonale Gestalt des Halssch. tritt weniger deutlich hervor.

Vergleicht man mit diesen die bekanntere africanische Transvaal-Art (*plagosus* Westw.), so wird man finden, daß Lacordaire's Beschreibung des wichtigen Kopfschildes durchaus nicht auf sie zutrifft. Der Vorderrand des Kopfschildes ist in der Mitte leicht dachförmig erhaben, der Länge nach deutlich aufgeworfen; er ist nicht vorn ausgerandet und auch die Vorderecken sind viel weniger abgerundet.

Im Uebrigen zeigt der Transvaalkäfer allerdings große Verwandtschaft mit dem indischen, sodafs er wohl als Repräsentant der Gattung *Spilophorus* in Africa betrachtet werden kann, aber nicht als Species derselben Gattung. Es ist dies für mich um so wichtiger, als sich hier wieder zeigt, wie große Analogien die indische und africanische Fauna zeigt, ohne daß die Arten deshalb zu einer Gattung gezählt werden dürften. Lacordaire hatte hier von noch keine deutliche Idee, jedoch stellt sich bei den Cetoniden von Jahr zu Jahr mehr die deutliche Scheidung nach geographischen Gebieten heraus, während die Scheidung der Staphylinen z. B. nach ganz anderen Gesichtspunkten zu erfolgen hat.

Die Gattungen *Spilophorus* und *Pseudospilophorus* lassen sich also in der Hauptsache so gegenüber stellen:

1) Genera des Col. III, p. 545.

2) *Spilophorus maculatus* Gory et Perch. p. 119, t. 16, f. 8.

Spilophorus (Genus *Cremastochilidarum*).

Caput declinatum, clypeus transversus, apice emarginatus, oblique truncatus, quasi cornutus, angulis anticis obtusis, rotundatis.

Thorax subhexagonalis, ante scutellum distinctius emarginatus, angulis posticis interdum productis (maculatus) lateribus latius albomarginatis, margine puncto nigro instructis.

Scutellum magnum, valde acutum.

Elytra subbicallosa, fortius irregulariter punctata, pone medium et apice signaturis albis.

Mesosternum acuminatum vix prominens.

Pedes vide Lacordaire Genera III, p. 545.

Spec. typ.: *Spilophorus maculatus* Gory et P. India or.

- - *Spilophorus bangalorensis* Krtz. nov. sp. Bangalore.

Pseudospilophorus Krtz. (*Spilophorus* Burm. Westw. ex. parte).

Caput declinatum, clypeus transversus, apice vix emarginatus, angulis anticis rotundatis.

Thorax transversus, ante scutellum distinctius emarginatus, angulis posticis subrectis, lateribus albomarginatis, puncto nigro instructis.

Scutellum magnum, valde acutum.

Elytra fortius irregulariter punctata, pone medium plaga magna subovali alba, haud punctata, apice maculis 3 confluentibus.

Pedes ut in gen. praec.

Spec. typ.: *Pseudospilophorus (Spilophorus) plagosus* Westw. Schaum.

Spil. lugubris Fabr. Ol. wird als fragliches Synonym von *plagosus* citirt werden müssen, da Westwood (*Thesaurus ox.*) vermuthet, dafs es ein abgeriebener *plagosus* sei.

Der Name *Spilophorus*, ein Name in litt. von Westwood und Schaum, welcher nach Lacordaire vollständig mit der von Burmeister 1842 für *Centrognathus* gegebenen Charakteristik übereinstimmt, während doch Burmeister die Diagnose nur nach *Spil. maculatus* entworfen hat. Der Name *Centrognathus* muß indessen jedenfalls fallen, da Guérin denselben bereits 1840, p. 80, in der Revue Zoologique für eine Cremastochiliden-Gattung verwendet hat.

Spilophorus bangalorensis: Niger, nitidus, thorace lateribus (anterius latius) albomaculatis et macula nigra (in mac. alba) notato, elytris utrinque macula arcuata, medio suturam versus dilatata ornatis, grosse minus dense punctatis, pygidio utrinque macula cruci-

formi notata, pectoris angulis externis et abdominis lateribus utrinque albomaculatis. — Long. 12 mill.

Patria: Bangalore (Mysore).

Von der Gröfse und Gestalt der mittleren Ex. von *Spiloph. plagosus* Bohem. von Transvaal, ein wenig schlanker und weniger gewölbt, die weissen Zeichnungen des Halssch. merklich breiter, die der Fld. viel schmaler. Der Vorderrand des Clypeus in der Mitte aufgeworfen, buckelartig, der Kopf dicht und deutlich punktiert. Das Halssch. merklich schmaler als die Fld., von der Mitte ab nach vorn deutlich verengt, die Hinterecken deutlich, fast rechtwinklig, der Ausschnitt vor dem Schildchen ziemlich stark, der Seitenrand nach vorn allmählich breiter weifs, in dem weissen Theile mit einem schwarzen Punkt, die Oberseite deutlich, weitläufig (namentlich in der Skutellargegend) punktiert. Das Skutellum breit, hinten schwach zugespitzt. Die Fld. mit weissen Fleckchen an der Basis, hinter der Spitze des Skutellums jederseits mit einem weissen Fleckchen, an den Seiten mit einem länglichen, nach aufsen gebogenen Fleck, welcher in der Mitte einen Ast nach der Naht zu sendet, am Aufsenrande unweit des Endbuckels und hinter demselben mit einem kleineren, neben der Naht mit einem gröfseren, weissen Fleckchen. Eine sehr schwache Längsbeule verschwindet vorn und hinten. Innerhalb derselben sind nur wenige, aufserhalb derselben ziemlich viele weitläufige, grobe (wenig tiefe) Punkte bemerkbar, die die Grundfläche wie polirt erscheinen lassen, welche nach der Naht zu fast glatt ist; zwischen den Endbuckeln stehen die groben Punkte (oder flachen Grübchen) ziemlich dicht. Das Pygidium ist mit flachen Grübchen besetzt, jederseits mit einer schiefen, weissen Kreuzzeichnung. Die Hinterbrust ist sparsam grob punktiert, in den Vorderecken und am Rande schmal weifs gefleckt; auf den Epipleuren stehen auch einige Flecke. Das Abdomen ist sparsam, an den Seiten gröber punktiert, an den 4 ersten Segmenten einen kleinen Fleck hinten am Aufsenrande weifs, aufserdem ein Längsfleck weiter nach innen und einige Punkte vor ihm weifs; das fünfte Segment hat jederseits einen gröfseren weissen Fleck. Die Beine sind ziemlich kurz, die Vorderschienen zweizählig, ein dritter sehr wenig bemerkbar. Die Mittel- und Hinterschienen haben einen scharfen Zahn hinter der Mitte.

Ein Ex. von Bangalore in Mysore in Hindostan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Pseudospilophorus nov. gen. 62-64](#)